

Hiermit laden wir herzlich zum Stiftungsfest des VDH Oppeln nach Oppeln (Opole)
vom **18. bis 21. Mai 2023** ein.



Schlesische Begegnungen: Die Rolle junger Deutschen in der
Geschichte Oberschlesiens im Hinblick auf 20 Jahre des Vereins
Deutscher Hochschüler in Polen zu Oppeln.

Veranstaltungsort:

Übernachtung: Night o'clock Opole
Verpflegung: Bistro, Korfantego 4 Opole
Reiseorte: Breslau, Oppeln, Moschen, Oberglogau

Anmeldung und weitere Informationen bei:

Sebastian Nieświec (+48 787 006 727),
Marcin Hellbach (+48 518 137 616),
ul. Konsularna 6/1, PL-45-089 Opole/Oppeln,
vdh.oppeln@gmail.com

Wir bitten den telefonischen Kontakt erst nach 19 Uhr aufzunehmen.

Stiftungsfestbeiträge – alles eingeschlossen, auch die Übernachtung und Verpflegung:

Studenten: DO-SO: 130€ / 600 zł, FR-SO: 80 € / 360 zł*
Absolventen: DO-SO: 180 € / 790 zł, FR-SO: 110 € / 490 zł*

Nur Festball: ohne Übernachtung 35 € / 150 zł
Nur Festkommers: ohne Übernachtung 25 € / 100 zł
mit Übernachtung 55€ / 250 zł

Es ist möglich ein Einzelzimmer im benachbarten Mercure Hotel gegen Aufpreis zu Buchen.
Bitte telefonisch abklären.

Die Preise sind durch die steigende Inflation bedingt, was sich auf die Kosten der Dienstleistungen im Hotel-,
Gastronomie- und Tourismussektor auswirkt.

Die Anmeldung/Überweisung wird spätestens bis zum 30.04.2023 erbeten und erst mit Eintreffen
des Beitrags verbindlich. Bei der Anmeldung bitten wir um folgende Angaben: Name, Zimmerart
und Teilnahmezeitraum.

- 14:30 Mittagessen in Oberglogau auch „Klein Berlin“ genannt (Głogówiek) und anschließend Spaziergang im Schlosspark
- 17:00 Rückkehr nach Oppeln
- 20:00 Balleröffnung mit Festessen (19:30 Einlass)

Samstag, 20. Mai

8:00- 9:30 Frühstück

10:00 Stadtrundgang durch Oppeln, mit der Besichtigung des Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen
Anschließend Freizeit

10:00 Außerordentlicher Convent der Mitglieder des VDH Oppeln, der Brucke Oberschlesien und des VVDSt auf der Etage

16:00-17:00 Oderschiffahrt



19:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Festkommers anlässlich des 20. Stiftungsfestes des VDH Oppeln
Festredner: Bbr. Christopher Skibbe, 20 Jahre des VDH Oppeln

Sonntag, 21. Mai

8:00- 9:30 Frühstück

ab 10:00 Abreise der Teilnehmer

Oppeln - Rückblick in die Geschichte

Der Stadtname geht nach einer Volksüberlieferung auf einen Ausspruch des Prinzen Leszek, Sohn des Krakus, zurück, der sich um 768 in der Gegend bei der Jagd verirrt. Nach tagelangem Umherirren im Walddickicht erblickte der Prinz eine weiträumige Lichtung und rief daraufhin "Oh, pole!" (Oh, ein Feld!). Er gründete nahe dieser Stelle eine Siedlung - Opole.

Oppeln ist die Hauptstadt der Woiwodschaft Oppeln. Die Stadt hat 126 755 Einwohner. Mit 149 km² ist es die größte Stadt der Woiwodschaft.

Die Stadt Oppeln wurde vor dem Jahr 1217 gegründet und ist die Hauptstadt von Oberschlesien ☺. Die Stadt gilt als Zentrum der deutschen Minderheit in Polen sowie ist römisch-katholischer Bischofssitz. 1528 schlossen Johann der Gute und Ferdinand I. von Habsburg, König von Böhmen und Ungarn einen Vertrag, wonach das Herzogtum samt der Stadt Oppeln nach dessen Tod an die böhmische Krone fallen sollte. Mit dem Tod Johanns des Guten am 27. März 1532 fiel das Herzogtum an die Habsburger. Zwischen 1532 und 1666 wurde die Stadt und das Herzogtum mehrmals an die Gläubiger der Habsburger verpfändet. Bis 1945 war Oppeln Verwaltungssitz des Regierungsbezirks Oppeln der preußischen Provinz Schlesien des Deutschen Reichs.

Oppeln - Sehenswürdigkeiten



Mühlgraben

Der Mühlgraben (Młynówka) ist ein rechter Nebenarm der Oder in Opole. Zwischen der Oder und dem Mühlgraben befindet sich die Insel Pascheke (Pasięka). Ursprünglich war der Mühlgraben der Hauptstrom der Oder bei Oppeln. Der Mühlgraben wurde 1600 zu einem Seitenarm der Oder[1], als diese nach einer Flut ihren Verlauf nach Westen änderte. Die Pascheke wurde zu einer Insel zwischen dem neuen Hauptstrom der Oder und dem alten Hauptstrom. Die Altstadt Oppelns, die zuvor noch direkt am Hauptstrom der Oder lag, war nun durch die Pascheke von diesem getrennt. 1784 erschien erstmals der Name Mühlgraben. Diesen erhielt er wegen der zwei Wassermühlen, die zu dieser Zeit an ihm lagen. Von 1860 bis 1913 diente der Mühlgraben als Schiffshafen, wodurch er auch den Namen Winterhafen erhielt.



Piastenturm

Der Piastenturm wurde Ende des 13. Jahrhunderts unter dem Oppelner Piasten Kasimir I. erbaut. Daher ist der Turm eines der ältesten Baudenkmäler in Polen.[1] Eigentlich war der Turm im gotischen Stil erbaut worden, mit einem kegelförmigen Helm. Die Bekrönung der Turmspitze hat sich oft geändert. 1880 war es eine Spitze aus Granit, ab 1906 ein kegelförmiges Turmdach und ab 1934 ein Zinkkegel. 1957 wurde dem Piastenturm eine 11 Meter hohe Turmspitze aufgesetzt. Der Piastenturm war ursprünglich Teil des Piastenschlosses, das 1931 abgerissen wurde. Anstelle des Piastenschlosses wurde von 1932 bis 1934 ein modernes Regierungsgebäude für den Regierungsbezirk Oppeln erbaut. Dabei wurde der Turm in den Komplex einbezogen und umgestaltet. Heute ist das Gebäude der Sitz der Woiwodschaftsverwaltung der Woiwodschaft Oppeln.



Ring

Die Entstehungsgeschichte geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Damals wurde ein erster Markt entfernt und anstelle dessen ein rechteckiger Platz angelegt. Er bildete den Mittelpunkt der mittelalterlichen Stadt Oppeln. An diesem Ort kreuzten sich die beiden Handelswege Via Regia, welche von Calais nach Kiew verlief und die Bernsteinstraße, welche Sankt Petersburg und Venedig verband. Heute bildet der Ring immer noch das Herz der Stadt Oppeln. Vorzufinden ist hier eine hohe Anzahl an Biergärten im Sommer, viele kleine Boutiquen und Geschäfte, sowie Touristeninformationen.



Kathedrale zum Heiligen Kreuz

Die Kathedrale zum Heiligen Kreuz ist das größte Gotteshaus der Stadt Opole. Die Kirche war Sitz eines Kollegiatstifts, das seit dem 13. Jahrhundert auch die Pfarrechte in der Stadt besaß. Der Kern der heutigen Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Seit 1934 Basilica minor, ist sie seit 1972 die Kathedralkirche des neu errichteten Bistums Opole. Im Hochsommer des Jahres 1415 schlug ein Blitz in das Kirchenschiff ein, wodurch das gesamte Gotteshaus durch Feuer vernichtet wurde. Alle 15 gotischen Altäre wurden zerstört und nur ein kleiner Teil der Reliquie des Heiligen Kreuzes blieb erhalten. Aufgrund von Geldmangel dauert der Wiederaufbau mehr als 100 Jahre. Mitten in den Wiederaufbau- und Erweiterungsarbeiten wurde das Gotteshaus wiederum durch ein Feuer zerstört. Erst 1520, in der Regierungszeit des Herzogs Johann II. „dem Guten“, konnte der Neubau fertiggestellt werden.

UND VIELES MEHR...